

## VII. Hauptversammlungen.

**Siebente Sitzung am 27. Juli 1876.** Vorsitzender: Herr Geh. Reg.-Rath von Kiesenwetter.

Der Vorsitzende spricht über:

### Die Geschichte der Entomologie.

Das Alterthum in den frühesten Zeiten bietet dem Forscher geringe Ausbeute. Es sind in der Hauptsache nur halb mythische Vorstellungen bis auf uns gelangt, so z. B. die des *Scarabaeus sacer* der alten Aegypter, der sich unter den Hieroglyphen so überaus häufig findet und Zeugniß ablegt, dass man schon damals auf entomologische Vorkommnisse aufmerksam hat. Erst mit Aristoteles und seinen Schülern beginnen ernstere Beobachtungen, die für alle Zeiten von Werth sind, aber keine bemerkenswerthe Nachfolge fanden. Plinius hat für die Entomologie so gut wie gar keine selbstständigen eigenen Forschungen und hat, da er auch als Compiler ziemlich kritiklos ist, nur insofern Bedeutung, als sein Werk von allerhand wunderlichen Vorstellungen und Fabeln Kunde giebt, die im Alterthume in entomologischen Dingen herrschten. Wahrscheinlich stammen manche Plinianische Berichte aus sehr frühen Zeiten und sind im Laufe der Generationen nach und nach zu abenteuerlichen Fabeln ausgebildet worden. Das Mittelalter lebte nur vom Alterthume und wärmte die Plinianischen Märchen ebenso kritiklos, wie sie Plinius gegeben hat, immer von Neuem wieder auf. Das Wiederaufleben der Wissenschaften zur Zeit der Reformation betraf aber auch die Entomologie. Freilich verfuhr man anfangs nur mit Fleiss und gutem Willen, aber ohne Sachverständniss und lieferte zunächst nur gelehrte Zusammenstellungen der bereits vorhandenen literarischen Notizen, ging aber doch allmählich zu besseren und immer gediegeneren Leistungen über.

Zu erwähnen sind Conrad Gessner, Zürich 1516—1558, Redi, 1668, Rai, 1705, Mouffet. Ganz bedeutend ist Swammerdam, 1673 bis 1685, ein höchst fleissiger, ebenso gewissenhafter als hochbegabter selbstständiger Forscher, dessen Leistungen mit dem erst kurz vorher entdeckten Mikroskope Staunen erregen, wenn man die Unvollkommenheit der damaligen Instrumente erwägt und die noch heute als Muster dienen können. Sein entomologisches Hauptwerk ist „*Biblia naturae sive*